

Mittwoch, 19. August 2015

Der Favorit zierte sich ein bisschen Vertrauen auf bewährte Kräfte

TSV Weilimdorf Der Club gilt als Anwärter Nummer eins auf den Meistertitel. *Von Mike Meyer*

Meisterschaftstipp? Von dieser Last hat sich der TSV Weilimdorf schon einmal befreit. An der Stelle, wo der jeweilige Favorit stehen sollte, prangt im Kaderbogen des TSV für die Saison 2015/2016 nur ein Strich. Außer den Weilimdorfern hat sich nur der VfB Oberürkingheim davor gedrückt, einen Favoriten auf den Titel zu küren. Der Rest des Klassiments hat sich recht eindeutig entschieden. Elfmal wird auf Weilimdorf getippt.



Marco Scheel

Eine Überraschung ist das nicht: Nach dem Abstieg aus der Landesliga hatte das Team in der vergangenen Saison durchaus die Chance, den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen. Am Ende landete die Mannschaft auf Rang drei. Dazu kommt, dass sich die Weilimdorfer noch mit einigen höherklassig erfahrenen Spielern wie Rückkehrer Mahdenhager Woldektion oder Louis Hörger verstärkt haben. Doch Trainer Marco Scheel, der Sven Peuckert auf diesem Posten abgelöst hat, bremst die Erwartungen: „Die Qualität der Konkurrenz ist größer geworden“, sagt Scheel. „Es wird eine lange Saison, in der viel passieren kann.“

Dass eine gut besetzte Mannschaft allein kein Garant für Siege ist, bekam der TSV schon vor dem Rundenstart zu spüren. Da wäre zunächst die vermeidbare WFV-Pokalpleite gegen die SF Dorfmerkingen gewesen. Und da war das Testspiel gegen den Bezirksligisten Hellas Bietigheim, in dem die Nord-Stuttgarter nach 50 Minuten mit 0:5 zurücklagen und am Ende mit 3:7 verloren. „Ein Denkartel über die richtigen Zeit“, urteilt Scheel über diese beiden Resultate. „Gegen Dorfmerkingen hat uns die Disziplin gefehlt, gegen Hellas hatte das Team nicht die richtige Einstellung.“ Daran gelte es zu arbeiten, denn: „Wenn meine Spieler als Team zusammenhalten, dann ist die Mannschaft bärenstark.“

Unerwünschter Aderlass

TV 89 Zuffenhausen Nach einer turbulenten Saison formiert sich der TV 89 neu. *Von Mike Meyer*

Die vergangene Bezirksligasaison war für den TV 89 keine einfache: Mit viel Zuversicht und einem gut besetzten Kader waren die Zuffenhäuser in die Runde gegangen. Am Ende wurde es ein Kampf gegen den Abstieg, der erst am vorletzten Spieltag gewonnen war. Dazwischen gab es etliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Team und Trainer Marco Scheel, der den Mangel an Trainingsfleiß etlicher Kicker anprangerte. Klar war: Es musste ein Schnitt gemacht werden. Scheel wurde von Sven Peuckert abgelöst, von einigen Spielern wollte sich der TV 89 trennen. Allerdings nicht von so vielen: „Einen so großen Umbruch hatten wir nicht geplant“, sagt Zuffenhäuser Spielertrainer Christian Bauer, nachdem sich neun Akteure vom TV 89 verabschiedet hatten. „Einige hatten uns schon für die neue Saison zugesagt, dann ihre Zusage aber wieder zurückgezogen.“

Der Verein musste auf den Aderlass reagieren, und das tat er auch: Den Abgängen stehen 15 Zugänge gegenüber. Nun haben Peuckert und sein Co-Spielertrainer Sven Dale die Aufgabe, aus dieser Vielzahl an Akteuren das TV-Team neu zu formen. Allerdings gab es auch bei einigen der aussichtreicheren, weil bereits Bezirksliga-erfahrenen Kandidaten für einen Platz in der Stammelf bereits Rückschläge: Mehmet Kuzu verletzte sich während der Vorbereitung, Herold Fejzulah ist in Urlaub, Luca Annunziata hat Trainingsrückstand und Hüseyin Ugur verpasst den Saisonstart ohnehin wegen einer Sperre. Dafür zeigt sich der von der Spvgg 07 Ludwigsburg gekommene Angreifer Moubarouko Yacoubou in guter Frühform und erzielte in den Testspielen einige Treffer. Doch Bauer gibt sich trotz ordentlicher Resultate in den Testspielen bescheiden: „Wir sind noch in der Findungsphase“, sagt der Spielleiter.

MTV Stuttgart Die Bezirksligamannschaft wurde nur geringfügig verändert. *Von Mike Meyer*

Umbruch, Neuaufbau, Aufrüsten für welche Ziele auch immer – mögen anderen Bezirksligacclubs das so handhaben, der MTV Stuttgart tut es nicht. Im Gegenteil: Ganze drei Korrekturen im Kader stehen bei der Mannschaft vom Kräherwald zu Buche. Zwei Spieler rücken aus der eigenen A-Jugend zu den Aktiven auf. Und in Raphael Rommel, der aus beruflichen Gründen nach Pforzheim abgewandert ist, steht nur ein einziger Abgang zu Buche. Für MTV-Trainer Francesco Mazzella di Bosco kein Problem, zumal ihm wichtiger ist, dass trotz wichtiger Abwerbversuche alle Leistungsträger dem Verein erhalten geblieben sind: „Wir wissen sehr wohl, dass wir eine gute Mannschaft haben.“



F. M. di Bosco

Andere glauben das auch. Denn einmal mehr wird der MTV als Geheimfavorit für die neue Runde gehandelt. Das entlockt Mazzella di Bosco nur einen Stoßseufzer: „Ich hoffe nur, wir können diesem Ruf endlich einmal von Anfang an gerecht werden.“ Denn in der jüngeren Vergangenheit verlief die Formkurve seiner Mannschaft stets gleich: Hinrunde pfui, Rückrunde hui. In der Spielzeit 2012/2013 holte der MTV in der ersten Saisonhälfte 17 Punkte, in der zweiten 30. Das Jahr darauf war das Verhältnis 23/32, in der vergangenen Saison 24/35. Und so hofft Mazzella di Bosco, dass sich die so gemachte Erfahrung irgendwann – vorzugsweise in der nun anstehenden Spielzeit – endlich auszahlt. „Die Mannschaft ist inzwischen in einem Alter, in dem man aus den Fehlern der Vergangenheit lernen kann“, sagt Mazzella di Bosco. „Mir ist es am wichtigsten, dass sich das Team weiter festigt.“ Denn, so betont der Trainer: „Wenn ein paar Prozentpunkte an Leistung fehlen, dann reicht es schon nicht mehr. Also liegt es an mir, die letzten paar Prozentpunkte rauszukitzeln.“

Neuer Coach, alte Probleme

Croatia Stuttgart Ivan Jaric löst Igor Ilicic als Trainer des kroatischen Teams ab. *Von Mike Meyer*

bleibt er? Geht er? Als sich die Bezirksligasaison 2014/2015 langsam dem Ende entgegen neigte, ging bei Croatia Stuttgart das Rätselraten los, ob Trainer Igor Ilicic sein Amt auch in der neuen Runde weiterführen wird. Nach einigem Hin und Her sagte Ilicic zu. Doch einige Wochen später ist alles Makulatur: „Wir haben uns doch für einen Umbruch entschieden“, sagt Croatia-Spielleiter Tomislav Babic. Auslöser für den Richtungswechsel war die Weltmeisterschaft der kroatischen Mannschaften in Zagreb. Dort schnitt Croatia Stuttgart nicht so gut ab, wie sich das der Club gewünscht hat. „Da war kein Charakter in der Mannschaft“, sagt Ivan Jaric, der eigentlich als Spieler vom VfL Stuttgart zu Croatia wechseln wollte. Nach dem Turnier kam Babic auf ihn zu: „Kannst du dir vorstellen, Trainer zu sein?“ Jaric sagte zu.



Ivan Jaric

Allerdings hatte die Trennung von Ilicic einen Nebeneffekt auf die Personalplanung: Nikola Sremac, Top-Torjäger des Kreisliga-A-Clubs TV Zazenhausen und schon als Zugang eingeplant, wird nicht zu den Kroaten kommen. Er hätte eigentlich die Lücke schließen sollen, die Hasan Isbert hinterlassen hat. Da zudem in Andreas Simic, Abdullah Özdin sowie Kevin Reinhardt und Eduard Reinhardt weitere Leistungsträger den Verein verlassen haben, übernimmt Jaric keine einfache Aufgabe. Zumal der neue Coach ein altes Problem hat: Der Löwenanteil seiner Spieler befand sich während der Saisonvorbereitung noch in Urlaub. Aber Jaric ist zuversichtlich. Der Trainer, der von seinen Spielern „einhundert Prozent Disziplin und Engagement“ einfordert, will seine Kicker innerhalb von drei bis vier Wochen auf den von ihm gewünschten Leistungsstand bringen. Und der sollte dann für das bescheidene Saisonziel „Klassenverbleib“ reichen.

Saisonstart am dritten Spieltag

FC Stuttgart-Cannstatt Der Verein hat eine etwas zähe Vorbereitung hinter sich. *Von Mike Meyer*

Nein, der FC Stuttgart-Cannstatt hat seine Sommerpause nicht verlängert bekommen. Pünktlich am ersten Spieltag wird der Club seinen sportlichen Dienst in der Fußball-Bezirksliga verrichten. Wobei FC-Coach Samir Avdic nichts dagegen gehabt hätte, wenn seine Mannschaft etwas später ins Geschehen eingreift. „Für uns geht die Saison eigentlich erst am dritten Spieltag los“, sagt Avdic.



Samir Avdic

Denn dann, so vermutet der Trainer, dürften seine Kicker die Vorbereitung weitgehend abgeschlossen haben. Um sie früher abschließen zu können, hätte Avdic Spieler gebraucht – aber die sind in Urlaub. „Als ich die Mannschaft übernommen habe, waren 22 Mann im Training“, sagt Avdic. „Zurzeit sind es acht bis neun.“ Was aber nicht als Vorwurf gemeint ist: „Wir sind schließlich Amateure und keine Profis.“

Stimmt so nicht ganz: Zumindest einige FC-Spieler waren einmal Profis. Abwehrchef Recep Yildiz etwa. Oder Neuzugang Mustafa Parmak. Parmak hatte in der Saison 2010/2011 einige Monate beim NK Croatia Zagreb Stuttgart gespielt und in dieser kurzen Zeit 20 Tore erzielt. Aber laut Avdic hat der Ex-Profi einiges aufzuholen. „Er hat mehrere Jahre nicht mehr gespielt“, sagt der FC-Trainer. „Das dauert noch, bis er wieder fit ist, aber er ist auf einem guten Weg.“

Ein fitter Mustafa Parmak hat individuelle Klasse – aber auf die legt der Trainer nur eingeschränkt Wert. „In der vergangenen Saison haben wir viele Spiele durch individuelle Leistung gewonnen“, sagt Avdic. „Mein Ziel ist es, dass wir die Spiele durch Teamleistung gewinnen.“ Und deshalb ist ihm auch der Tabellenrang nicht so wichtig wie ein anderes Ziel: „Die Mannschaft soll sich weiter entwickeln und schnellen und taktisch guten Fußball spielen.“

Runderneuert in die neue Runde

Sportvg Feuerbach Das dürfte Rekord sein: Die Sportvg angelt sich 21 Zugänge. *Von Mike Meyer*

Umbruch? Dieses Wort ist fast zu schwach, um das zu beschreiben, was sich während der Sommerpause bei der Sportvg Feuerbach getan hat. Runderneuert passt ein ganzes Stück besser. Vom Kader der vergangenen Saison sind neun Spieler geblieben. Dazu kommen rekordverdächtige 21 Neuzugänge. Wobei Gökhan Dogan, der neue Trainer der Sportvg, auf eines Wert legt: „Die meisten haben schon früher in Feuerbach gekickt.“



Gökhan Dogan

Allerdings hat die Sportvg nicht nur in Sachen Quantität, sondern auch in Sachen Qualität ziemlich aufgestockt. Enes Karakoca spielte schon bei Waldhof Mannheim in der A-Junioren-Bundesliga sowie in der Ober- und Verbandsliga. Brian Hofmann, zuletzt bei 07 Ludwigsburg aktiv, hat trotz seiner 24 Jahre schon zehn Stationen hinter sich, darunter auch einige Monate bei den San Antonio Scorpions in den Vereinigten Staaten. Und Mahran Hussein klickte zuletzt für den Landesligisten TSV Münstingen.

„Wenn die erste Elf fit ist und zueinander passt, dann haben wir eine gute Elf“, sagt Dogan. Womit auch das Problem angesprochen wäre, mit dem sich der Trainer herumschlagen muss: Aus einer derartigen Vielzahl an Kickern eine funktionierende Mannschaft zu formen, das ist wahrlich keine leichte Aufgabe. Und unter Umständen eine langwierige. Deshalb geben sich die Feuerbacher recht bescheiden: „Ziel ist der Klassenverbleib“, betont Dogan. In den Vorbereitungsspielen hat die Sportvg bislang eher mäßige Resultate erzielt. „Von den Ergebnissen her war ich nicht zufrieden, von der Einstellung der Spieler schon“, sagt der Feuerbacher Trainer. Hat sich denn dann schon so etwas wie eine Stammformation herausgestellt? Dogan verneint: „Dazu müsste ich erst einmal alle im Training haben.“

Verstärkt? Verjüngt!

SSV Zuffenhausen Die Verantwortlichen setzen vorrangig auf Nachwuchskräfte. *Von Mike Meyer*

Es wird Tage geben, an denen sich Ilker Aybar richtig alt vorkommt. Gut, der Abwehrchef und Co-Trainer des SSV Zuffenhausen ist inzwischen 39 Jahre alt. Aber künftig wird er noch ein bisschen mehr auffallen. Denn der SSV, der in der vergangenen Saison am vorletzten Spieltag den Klassenverbleib geschafft hat, geht deutlich verjüngt in die neue Saison. Gleich sechs Neuzugänge kamen aus der A-Jugend, davon drei aus der eigenen der Zuffenhäuser. „Das ist das Ziel des Vereins: Eigene Leute heranzuführen statt Söldner einzukaufen“, sagt SSV-Trainer Ingo Ramljak. Der Coach hat durchaus Verständnis für die Haltung des Breitensportvereins aus Zuffenhausen. „Das mag wie ein Himmelfahrtskommando erscheinen, aber das ist der Weg der kleinen Schritte“, sagt Ramljak.



Ingo Ramljak

Damit ist gemeint, dass es eine gewisse Zeit braucht, bis sich die Mannschaft ihre Bezirksligareife erarbeitet hat. Zumal in Enes Korkmaz, Mehmet Kuzu, Hüseyin Ugur, Fatih Edemir und Noureddine El Otmani fünf Stammkräfte ihr sportliches Glück bei anderen Vereinen suchen. „Mit dem Abgang muss man zurande kommen“, sagt Ramljak. „Ich hätte alle fünf gerne behalten.“ Doch der Coach ist bekannt dafür, dass er sich je nach Lage der Dinge sowohl vor als auch hinter seine Mannschaft zu stellen vermag. „Was meinen Spielern an Erfahrung fehlt, das müssen sie mit Einsatzwillen wettmachen“, sagt Ramljak. „Da vertraue ich meiner Mannschaft voll und ganz.“ Mit der Leistung des Teams in der Vorbereitung ist der Trainer jedenfalls zufrieden. „Alle haben richtig gut mitgezogen.“ Dass das Saisonziel erneut „Klassenverbleib“ heißt, damit kann Ramljak leben. Schließlich hatten in der vergangenen Saison auch nicht viele erwartet, dass der SSV in der Bezirksliga bleibt.

Aufsteiger und Titelanwärter

N.A.F.I. Stuttgart Der Liga-Neuling wartet mit hochkarätigen Zugängen auf. *Von Mike Meyer*

Alein schon die Art und Weise, wie N.A.F.I. Stuttgart in die Bezirksliga aufgestiegen ist, mag der künftigen Konkurrenz als handfeste Warnung dienen. In den 24 Spielen der vergangenen Saison lieferte das Team von Spielertrainer Damir Bosnjak eine Bilanz von 22 Siegen und zwei Unentschieden ab. Macht 68 Punkte bei 111 erzielten Toren und 26 Gegentreffern. Seit Jahren ist es keinem Kreisliga-A-Verein mehr gelungen, den Sprung in die nächsthöhere Klasse auf derart souveräne Weise zu bewältigen. Angesichts dieser sportlichen Leistungsfähigkeit sollte dem Neuling in der Bezirksliga eigentlich nicht Bange sein. Doch N.A.F.I. ging auf Nummer sicher und fügte einem ohnehin recht gut besetzten Kader noch ein paar Hochkaräter hinzu. Wie etwa Murat Öcal und Kaan Tosun vom Landesligisten Calcio Leinfelden-Echterdingen, Hadis Grahic und Haris Grahic vom Landesliga-Absteiger FC Frickenhausen, Ugur Capar vom Verbandsligisten VfB Neckarrems oder Tomas Timpp, der in der 2. tschechischen Liga aktiv war.



Damir Bosnjak

Angesichts dieser Verstärkungen überrascht es nicht wirklich, wenn Bosnjaks Team von den Liga-Rivalen flugs zum Titelanwärter gekrönt wird. Ein Ruf, mit dem der N.A.F.I.-Trainer gut leben kann. „Wenn alles reibungslos klappt, dann rechne ich schon damit, dass wir Platz eins oder Platz zwei erreichen können.“ Aber just das ist die Frage: Wird alles reibungslos klappt? Bosnjak weiß sehr gut um die Unwägbarkeiten im Fußballsport. „Keine Ahnung, wie das Team reagiert, wenn es zweimal hintereinander verlieren sollte.“ Außerdem will der Coach seine Schützlinge auch nicht zu sehr unter Druck setzen. Höchstens ein kleines bisschen: „Wir müssen nicht zwingend aufsteigen. Aber ein Platz unter den ersten fünf sollte es schon sein.“



Ex-Profi Mustafa Parmak ist zurück in der Bezirksliga. Diesmal heißt seine Station FC Stuttgart-Cannstatt. Foto: Günter Bergmann



Enes Karakoca (links) wechselte vom Oberligisten FSV 08 Bissingen zur Sportvg Feuerbach. Foto: Pressefoto Baumann



Sabawun Khostwal (vorne) ist einer der wenigen älteren Spieler, die der SSV Zuffenhausen verpflichtet hat. Foto: Günter E. Bergmann



Hasan Isbert (l.) ging von Croatia zum TSV Weilimdorf, Herold Fejzulah von der Sportvg zum TV 89. Foto: Pressefoto Baumann



Stürmer Louis Hörger (r.) kam vom Landesligisten Calcio Leinfelden-Echterdingen zum TSV Weilimdorf. Foto: Pressefoto Baumann